



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Energie
und Landesplanung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Georg Fortmeier MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/3941

A18

29. September 2020

Seite 1 von 1

Telefon 0211 61772-0

Mehr Innovationen und Investitionen in den Klimaschutz und Erneuerbare Energien in Nordrhein-Westfalen.

Strategische Neuordnung der operativen Begleitung der Energie- und Klimaschutzpolitik Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

lieber Herr Fortmeier,

ich möchte Sie und die weiteren Mitglieder des Ausschusses mit der beigefügten Information über die strategische Neuordnung der operativen Begleitung der Energie- und Klimaschutzpolitik Nordrhein-Westfalens informieren.

In einer auf der IN4climate.NRW GmbH aufsetzenden Landesgesellschaft bündeln und verstärken wir unsere bisherigen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Energie unter einem Dach. Die neue Energie- und Klimaagentur zielt mit ihrem Wirken konsequent auf die Minderung von Treibhausgasemissionen bei gleichzeitiger Stärkung des Industrie- und Dienstleistungsstandortes Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung unterstreicht damit die große Bedeutung, die sie dem Gelingen der Energie- und Klimawende beimisst.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Nebengebäude:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
Telefax 0211 61772-777
poststelle@mwide.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 706, 708,
709 bis Haltestelle Poststraße

Mehr Innovationen und Investitionen in den Klimaschutz und Erneuerbare Energien in Nordrhein-Westfalen.

Strategische Neuordnung der operativen Begleitung der Energie- und Klimaschutzpolitik Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen soll sich bis 2030 zu einer der modernsten und klimafreundlichsten Industrieregionen Europas entwickeln. Bis zur Mitte des Jahrhunderts sollen die Menschen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen im Einklang mit den Klimazielen von Paris weitgehend klimaneutral leben und wirtschaften. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen und gleichzeitig die Energieversorgung und den Wohlstand zu sichern, brauchen wir am Industriestandort Nordrhein-Westfalen erhebliche Investitionen in klimaschonende Technologien, Erneuerbare Energien, intelligente Netze und effiziente Speichertechnologien. Damit dies gelingt, wollen wir die in den letzten Jahren verbreiterte operative Ebene der Klimaschutz- und Energiepolitik in Nordrhein-Westfalen strategisch weiterentwickeln.

Nordrhein-Westfalen hat beim Klimaschutz in den letzten Jahren kräftig aufgeholt und befindet sich im nationalen wie im europäischen Vergleich auf einem überdurchschnittlich guten Pfad: Nach vorläufigen Zahlen des Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat Nordrhein-Westfalen die CO₂-Emissionen im Jahr 2019 im Vergleich zu 1990 bereits um 38,3 Prozent gesenkt und damit das gesetzliche Minderungsziel für das Jahr 2020 bereits weit übertroffen. Im Vergleich dazu sanken die CO₂-Emissionen im selben Zeitraum in Baden-Württemberg lediglich um 19,6 Prozent und in Deutschland insgesamt um 35,7 Prozent. Den größten Anteil an der CO₂-Reduktion Nordrhein-Westfalens haben Energiewirtschaft und Industrie. Sie gehören zu den Innovationstreibern für nachhaltiges Wirtschaften.

Weit mehr Investitionen in neue und innovative Technologien und Anwendungen sind erforderlich, um den Umbau hin zu einem klimaverträglichen Energiesystem und zu einer klimaverträglichen Industrie voranzutreiben. Parallel zum Ausstieg aus der Kohle-verstromung müssen wir die nachhaltige und unterbrechungsfreie Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen durch ein intelligent vernetztes Gesamtsystem aus Erneuerbaren Energien, flexibel steuerbaren Strom- und Gasnetzen, Gaskraftwerken, Speichersystemen und vor allem durch die Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität sichern. Das stellt Nordrhein-Westfalen als Energie- und Industrieland vor große Herausforderungen, bietet aber auch die Chance, mit innovativen Lösungen und Reallaboren den Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Erfolgreiche Förderprogramme, allen voran die Programmfamilie progres.NRW, unterstützen Wirtschaft und Gesellschaft auf diesem Weg. Deren Finanzrahmen wurde zuletzt im Rahmen der Corona-Hilfen noch einmal um über 170 Millionen Euro aufgestockt. In den vergangenen Jahren wurden Unternehmensnetzwerke für Erneuerbare Energien-Technologien und Klimaschutztechnik aufgebaut und die Energieforschung sowie die Entwicklung von Prototypen und Reallaboren vorangetrieben. Die langjährige Arbeit der privat getragenen und öffentlich beauftragten EnergieAgentur.NRW GmbH hat zur Sensibilisierung, Aufschließung und Vernetzung der verschiedenen Akteure in Nordrhein-Westfalen ebenso erfolgreich beigetragen wie die vor zwei Jahren aus der KlimaExpo.NRW entwickelte landeseigene Gesellschaft IN4climate.NRW GmbH als gemeinsame Plattform für Industrie und Wissenschaft auf dem Weg zur klimaneutralen Industrie von morgen.

In den kommenden Jahren muss das Umsetzungstempo auf allen Ebenen weiter gesteigert werden. Aktuelle Konjunktur- und Modernisierungsprogramme eröffnen hierfür zusätzliche Möglichkeiten durch starke Investitionen in neue Technologien und wirksamen Klimaschutz. Der European Green Deal als Europas neue Wachstumsstrategie sieht von den 1,8 Billionen Euro 30 Prozent zur Unterstützung der Klimaziele vor. Mit den Strukturstärkungsmitteln für das Rheinische Revier, dem 5-Standorte-Programm für Teile des Ruhrgebiets sowie weiteren Förderprogrammen, z.B. für das Zukunftsthema Wasserstoff, stehen in den nächsten Jahren in erheblichem Umfang zusätzliche Mittel zur Verfügung, die wir dringend brauchen, um die Transformation so sicher und erfolgreich wie möglich zu gestalten.

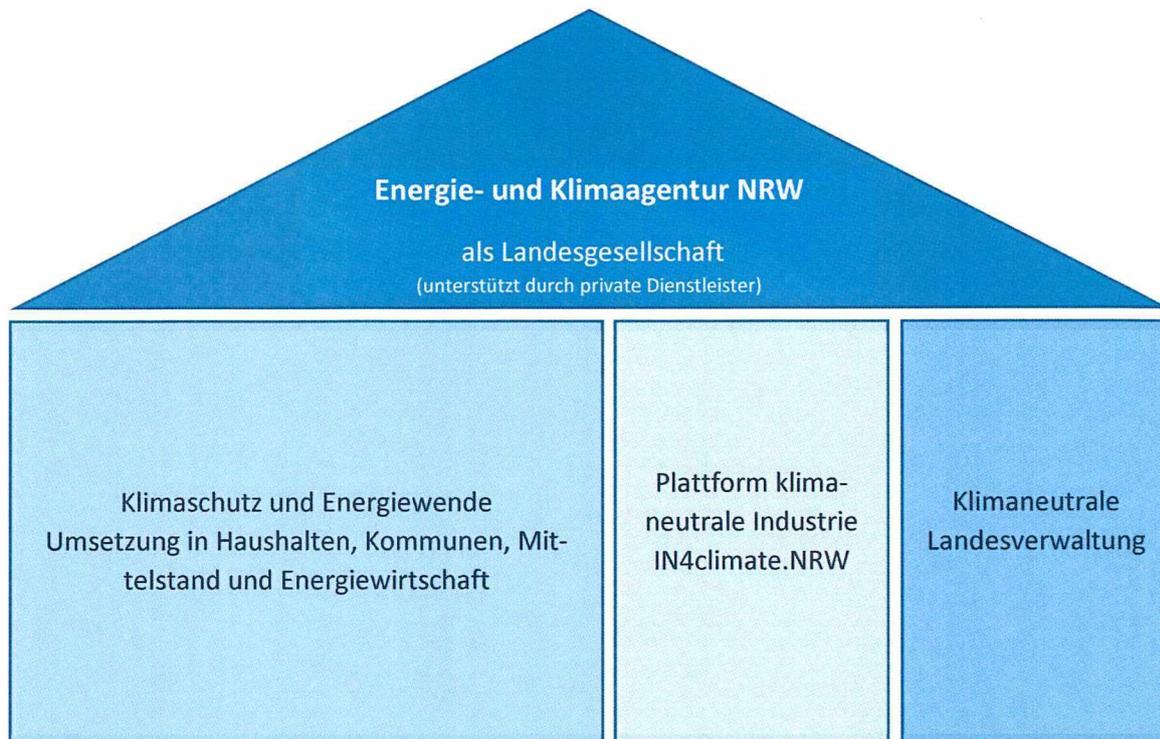
Diese Mittel gilt es einzuwerben und gezielt einzusetzen, um Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen in den neuen Zukunftsfeldern voranzutreiben. Dies erfordert eine Neuausrichtung der Energie- und Klimaschutzaktivitäten des Landes.

Ein erster Schritt war 2018 die Gründung von IN4climate.NRW als Plattform für die Umsetzung einer klimaneutralen Industrie. Ziel der Initiative ist es, über Innovationen und Investitionen den Ausstoß an CO₂-Emissionen zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie langfristig zu stärken. Parallel dazu hat die Landesregierung mit dem landeseigenen Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW erstmalig im Jahre 2020 ein Konzept für den Ausbau von Erneuerbaren Energien auf landeseigenen Liegenschaften vorgelegt.

Um den skizzierten Herausforderungen gerecht zu werden und zugleich schlagkräftig und flexibel agieren zu können, müssen Synergien bestmöglich genutzt sowie neue, für das Land Mehrwert schaffende Instrumente ergriffen und die Kräfte gezielt gebündelt und verstärkt werden. Hierzu hat das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in den vergangenen Monaten verschiedene Pfade zur Bündelung der operativen Energie- und Klimaschutzpolitik geprüft und eine neue Struktur entworfen.

Im Ergebnis bündelt und verstärkt die Landesregierung ihre bisherigen Initiativen im Bereich Klimaschutz und Energie unter dem Dach einer neuen Energie- und Klimaaгентur und zielt mit ihrem Wirken konsequent auf die Minderung von Treibhausgasemissionen bei gleichzeitiger Stärkung des Industrie- und Dienstleistungsstandortes Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung unterstreicht durch diese Bündelung der Aktivitäten in einer auf der IN4climate.NRW GmbH aufsetzenden Landesgesellschaft die große Bedeutung, die sie dem Gelingen der Energie- und Klimawende für Nordrhein-Westfalen beimisst. Unter einem gemeinsamen Dach, mit neuer Marke, neuer Ausrichtung und angepassten Schwerpunkten soll die neue Landesgesellschaft die Zielgruppen Bürger und Mittelstand, Industrie und öffentliche Verwaltung für zusätzliche Anstrengungen auf dem Gebiet des Klimaschutzes und der perspektivisch klimaneutralen Sektoren gewinnen und dabei unterstützen.

Die deutlich erweiterte Landesgesellschaft wird auch künftig die Unterstützung privater Dienstleister einbeziehen und solche beauftragen und damit das am Markt verfügbare Know-how für die ambitionierten Ziele des Landes aktivieren. Erste Ausschreibungen in Höhe von rund 27 Mio. Euro für die Jahre 2022 bis 2024 werden jetzt vorbereitet und baldmöglichst veröffentlicht.



Mit der Integration und dem weiteren Ausbau der landeseigenen Energie- und Klimaagentur verfolgt die Landesregierung vor allem die folgenden Ziele:

- **Investitionsmittel nach NRW holen.** Milliardenschwere Investitionsprogramme stehen auf nationaler und europäischer Ebene bereit. Die Aufgabe wird sein, diese Mittel für Nordrhein-Westfalen zu erschließen, Industrie, Wirtschaft, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zur Beteiligung zu gewinnen sowie nationale und internationale Konsortien zu schmieden.
- **Zukunftstechnologien insbesondere für die Transformation der Wirtschaft und das Energiesystem der Zukunft vorantreiben.** Es gilt, Forschungs- und Innovationsfelder zu identifizieren und Projekte mit Partnern aufzusetzen, die in Klimaschutz sowie in Anlagen und Technologien der zukünftigen Energieversorgung investieren. So sollen beispielsweise neue Speichertechnologien oder auch Zukunftstechnologien in Ergänzung zu den Erneuerbaren Energien entwickelt werden. Ziel ist, durch Innovationen auf allen Ebenen – industriell wie kommunal oder privat – eine wettbewerbsfähige und stabile Energieversorgung zu sichern.
- **Internationale Partnerschaften stärken.** Ziel ist, durch strategische Allianzen und Kooperationen mit europäischen und außereuropäischen Partnern die Erfahrungen mit dem Umbau unseres Energiesystems zu teilen, Energiewenden in anderen Ländern anzureizen und zu unterstützen und so Wertschöpfung auch in Nordrhein-Westfalen zu erzielen. Die Themen reichen von der nachhaltigen Rohstoffsicherung bis zur Wasserstoffversorgung.
- **Erneuerbare Energien ausbauen und Wärmeversorgung weiterentwickeln.** Die Themen reichen hierbei vom Photovoltaik- und Biomasseausbau über die stärkere Nutzung der Geothermie bis hin zum Ausbau der Windenergie.

gie. Die Potenziale der Kraft-Wärme-Kopplung gilt es zu erfassen und weiterzuentwickeln. Dabei sollen die Energie- und Emissions-Einsparpotenziale durch eine verstärkte Nutzung von Abwärme und eine höhere Energieeffizienz gehoben werden.

- **Ausbau und Kopplung der Energienetze vorantreiben.** Wir brauchen kurzfristig einen auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichteten Um- und Ausbau der Strom- und Gasnetze und leistungsfähige Energiespeicher in Nordrhein-Westfalen. Möglich wird dies durch eine kluge Kopplung der Transport- und Speichersysteme.
- **Energie-Quartiere vor Ort umsetzen.** Den Ausbau der gebäudenahen Erzeugung von erneuerbarer Wärme vor Ort oder auch der Ausbau der Photovoltaik will das Land ebenso forcieren wie die klimagerechte Quartiersentwicklung über die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität hinweg.
- **Nordrhein-Westfalen zum Vorreiter machen.** Um Nordrhein-Westfalen europaweit an die Spitze des Klimaschutzes und der Energiewende zu heben, wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unsere Verwaltung klimaneutral stellen. Mit dem Geschäftsbereich „Klimaneutrale Landesverwaltung“ soll die Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen in Gebäuden und bei der Mobilität vorangetrieben werden.

Die Gesellschaft wird als 100-prozentige Landesgesellschaft und ohne Laufzeitbegrenzung geführt. Nur so kann eine Konstante in der sich stetig verändernden Energiewelt geschaffen werden, welche die Transformationsprozesse in unserem Land verlässlich und kompetent begleitet. Die Einzelheiten der gesellschaftsrechtlichen, finanziellen und operativen Fragestellungen werden in den kommenden Monaten geklärt.

In den kommenden Jahren erfolgt parallel zur Entwicklung eigener sowie der Einwerbung nationaler und europäischer Projekte und Programme ein angemessener Aufwuchs der Landesgesellschaft – sowohl strukturell als auch personell. Gleichzeitig werden auch künftig private Agenturen mit der Durchführung von Programmbausteinen beauftragt.

Die Landesregierung wird die Mittel für Klimaschutz- und Energiemaßnahmen mit dem Aufbau der neuen Gesellschaft erhöhen. Wurden in den letzten Jahren gut 10 Mio. Euro pro Jahr aus Mitteln des Landes für Maßnahmen zur Aufschließung und Sensibilisierung für Klimaschutz und für die Energiewende eingesetzt, steigert das Land seine Ausgaben ab 2022 auf insgesamt 17 Mio. Euro pro Jahr (15 Mio. Euro für den Bereich Klimaschutz und Energiewende sowie 2 Mio. Euro für die Initiative IN4climate.NRW). Darüber hinaus werden über den EFRE.NRW ab 2022 mit starkem Schwerpunkt innovative Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung von Vorhaben des Klimaschutzes und der Energiewende gefördert. Wir setzen darauf, dass durch eine starke Allianz zwischen dem MWIDE, der Landesgesellschaft und den Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit den privaten Dienstleistern erhebliche weitere Fördermittel für Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen gewonnen werden können.